



Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband

Der Lehrberuf muss wieder attraktiver werden

Damit der Lehrberuf für junge, engagierte Menschen weiterhin attraktiv bleibt, sind dringend Massnahmen erforderlich. Der Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband (ZLV) hat zu den zentralen Themen Positionspapiere erarbeitet, welche unter www.zlv.ch zu finden sind.

Klassengrössen

Die kantonalen Vorgaben bezüglich Vollzeiteinheiten (VZE) führen öfters zu übergrossen Klassen mit 25 oder mehr Schülerinnen und Schülern. Zudem sind Klassen mit einer schwierigen Zusammensetzung vielfach bereits mit 20 Schülerinnen und Schülern zu gross. In solchen Klassen können erhebliche disziplinarische Schwierigkeiten auftreten.

Unsere Forderungen:

- Umsetzung der Motion Klassengrössenbremsen (d.h. keine Klasse startet mit mehr als 25 Schüler/innen) Kantonsrat Motion 16/2008
- Der aktuellen Zusammensetzung der Klasse ist in Bezug auf die Grösse Rechnung zu tragen
- Massnahmen zur Entlastung bei grossen Klassen müssen sofort ergriffen werden

Konzentration auf das Kerngeschäft Unterricht

Die Hauptaufgabe der Lehrpersonen ist und bleibt das Unterrichten. Die administrativen Arbeiten sind zu überprüfen und auf ein Minimum zu reduzieren. Sitzungen müssen effizient Ziele erreichen, Abläufe sind zu optimieren und Weiterbildungen müssen einen höheren Standard haben. Auf diese Weise können wir erreichen, dass der Lehrperson mehr Zeit für die Kernaufgabe bleibt.

Schüler und Schülerinnen brauchen manchmal besondere Aufmerksamkeit, weil sie sich in einer schwierigen Situation befinden. Ihre Betreuung kann nicht Aufgabe der Lehrperson alleine sein. Dazu braucht es:

- Therapieangebote
- Sonderpädagogische Massnahmen
- Schulsozialarbeit
- Schnelle Interventionsmöglichkeiten
- Sinnvolle kurzfristige Massnahmen
- Konzept zum Vorgehen bei Gewaltdrohungen
- Tagesstrukturen

Unsere Forderungen:

- Die Rolle der Schulleitung im Bereich der Unterstützung von Lehrpersonen ist zu optimieren (siehe Positionspapier ZLV Schulleitungen)
- Unterstützung der Lehrpersonen (Schulleitungen, externe Stellen, Behörden)
- Optimierung „Time out“ KR Anfrage 156/2008
- Reduktion der Unterrichtsverpflichtung auf 26 Lektionen für ein 100% Pensum (ZLV Resolution vom 25.06.08)
- Besondere Schulungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler wie z.B. die Schlaufenschule
- Verbindliche Schulsozialarbeit an jeder Schule
- Reduktion der administrativen Arbeiten
- Optimierung der Abläufe
- Verbesserung der Weiterbildung

Festlegung der Verantwortung

Es unterrichten mehrere Lehrpersonen an einer Klasse. Deshalb muss geklärt werden, wer die Verantwortung trägt und diese Person braucht auch die notwendigen Ressourcen um die damit verbundenen Aufgaben wahrnehmen zu können.

Unsere Forderung:

- Klassenlehrer mit notwendigen Ressourcen ausstatten Postulat KR 181/2008

Rund um den Lohn

Um engagierte Lehrpersonen im Beruf zu halten, braucht es auch finanzielle Perspektiven. Dazu gehören der volle Teuerungsausgleich und die Stufenaufstiege, die für den Kanton übrigens kostenneutral sind.

Die Mitarbeiterbeurteilung (MAB) muss geändert werden. Die Lehrpersonen nach Stufe 18, die einen guten Unterricht erteilen und damit die Beurteilung 2 erhalten, müssen auch die Möglichkeit haben, einen Stufenanstieg zu erreichen; dies ist heute nicht möglich, weil es dazu die Beurteilung „sehr gut“ braucht. Nach wie vor fordert der ZLV, das Beurteilungssystem zu vereinfachen, indem nur noch mit den zwei Kategorien „erfüllt“ und „nicht erfüllt“ gearbeitet wird. Zusatzqualifikationen müssen zu einer Laufbahnbeförderung führen.

Unsere Forderungen:

- Nachbesserung Mitarbeiterbeurteilung (ZLV Papier)
- Umsetzung der Lohnrevision (ZLV Positionspapier)

Schulhausbauten und Einrichtungen

Die heutigen Schulräume sind oft klein und selten für die modernen Unterrichtsformen eingerichtet. Für ein effektives Unterrichten sind wichtig: kurze Wege, eine Schulhausbibliothek sowie Rückzugsmöglichkeiten zum Lesen und Arbeiten.

Unsere Forderungen:

- Schulräume und Aussenanlagen, die den neuen Anforderungen genügen
- Ausstattung mit zeitgemässer Infrastruktur (z.B. Computer, Beamer)

100%-Pensum muss möglich und leistbar sein

Der Beruf wird zunehmend seltener als volles Pensum ausgeübt. Dies führt dazu, dass er für viele potenzielle Lehrpersonen nicht mehr attraktiv ist. Es sind vorwiegend drei Gründe, die Lehrpersonen zu einer Pensumreduktion veranlassen:

- Organisatorische Gründe (z.B. Unterstufe mit 29 Lektionen)
- Eine Überlastung vermeiden und damit einem Burnout mit gesundheitlichen Auswirkungen vorbeugen
- Fehlende Qualifikationen

Unsere Forderungen:

- Die 29. Stunde für das Pflichtpensum für Unterstufenlehrpersonen ist ersatzlos zu streichen
- Für alle Lehrpersonen gilt ein Pensum mit 26 Lektionen als eine volle Anstellung
- Alle Lehrpersonen haben die Möglichkeit sich Zusatzqualifikationen zu erwerben
- Der neue Berufsauftrag muss Lehrpersonen vor Überlastung schützen

Wertschätzung

Lehrpersonen leisten grundsätzlich gute bis sehr gute Arbeit. Dies wird nicht im entsprechenden Rahmen wahrgenommen und gewürdigt (Beispiel: Pisastudie). Der Umgang von Behörden mit Lehrpersonen lässt oft zu wünschen übrig. Lehrpersonen sind selbständig denkende, einsatzbereite Menschen und haben das Anrecht, auch als solche behandelt zu werden. Sie bilden ihrerseits ihre Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen und einsatzbereiten Menschen heran. So stehen viele wichtige Themen an, die in der öffentlichen Diskussion aufgenommen werden müssen.

Massnahmen:

- Implementierung der Forderungen aus dem Positionspapieren: Schulleitungen, Mitarbeiterbeurteilung, Lohnrevision
- Wichtige Verbündete sind Eltern - diese müssen vermehrt einbezogen werden
- Faire Berichterstattung einfordern